

PROTOKOLL

der öffentlichen Ausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
25.02.2014	18:00 Uhr	19:45 Uhr	Stiftungsresidenz Riensberg

TEILNEHMER

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

**BEI-
RAT/AUSSCHÜSSE** : Markus Bersebach
Dirk Eichner
Ulf-Brün Drechsel
Borchert Haake
Thomas Hanke
Maurice Mäschtig
Peter Müller
Stefan Quaß
Karin Scharfenort

GÄSTE/REFERENTEN : Karin Kuder, Amt für Straßen und Verkehr zu TOP 2
Ernst Kittlaus, Amt für Straßen und Verkehr zu TOP 3 sowie
interessierte Bürgerinnen und Bürger und Pressevertreter

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung vom 15.01.2014
2. Erläuterung des Radweges Check-Ups für Horn-Lehe (Beidrichtungsradwege)
3. Erörterung verkehrsplanerische und verkehrsrechtliche Situation
 - Fußweg zwischen der Schule Philipp-Reis-Straße und St. Andreas Kirche
 - Kreuzungsbereich Lehester Deich/Lilienthaler Heerstraße
 - Inanspruchnahme des Fußweges am Lehester Deich durch Begegnungsverkehre
4. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
5. Berichte des Amtes
6. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit E-Mail vom 11.02.2014 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung vom 15.01.2014

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt.
(einstimmig)

Zu TOP 2: Protokollgenehmigung vom 15.01.2014

Ein Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen möchte, dass das „grüne“ Ampelsignal in „rotes“ Ampelsignal unter dem Punkt Kreuzungsbereich Kopernikusstraße/Autobahnzubringer Horn-Lehe abgeändert wird.

Beschluss: Das unter dem Punkt Kreuzungsbereich Kopernikusstraße/Autobahnzubringer Horn-Lehe abgeänderte Protokoll vom 15.01.2014 wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Erläuterung des Radweges Check-Ups für Horn-Lehe (Beidrichtungsradwege)

Der Behördenvertreter erläutert, dass sich durch die Novelle der Straßenverkehrsordnung einige Änderungen ergeben haben, auf die jetzt die Behörde reagieren muss. Auch nach Aufhebung der Benutzungspflicht besteht bei vorhandenen Radverkehrsanlagen auch weiterhin ein Benutzungsrecht für rechtsseitige Radwege, sodass Fahrradfahrer ihr Wahlrecht nach Belieben ausnutzen können. Anhand der einzelnen Straßen wird die Sach- und Rechtslage erläutert und deren Entscheidung behördenseits:

- Am Herzogenkamp

Linksabbiegende Fahrradfahrer vom Herzogenkamp zur Achterstraße können diese Fahrtrichtung nur über den Radweg und die Furtmarkierung der Achterstraße wählen. Auf der Fahrbahn müssen sie dem Fahrtrichtungsgebot nach rechts folgen, da wegen der Unübersichtlichkeit der auf dem Scheitelpunkt der Steigung liegenden Bahnüberführung ein Abbiegen nach links zu gefährlich wäre.

- Autobahnzubringer Horn-Lehe/Ecke Lilienthaler Heerstraße

Das Zusatzschild beidseitiger Fahrradverkehr (ZZ 1000-31) kann entfernt werden.

- Autobahnzubringer Horn-Lehe

Hier soll das Zusatzschild beidseitiger Fahrradverkehr installiert werden, da es hier auch zu gegensätzlichem Fahrradverkehr kommen kann. Ein Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt nach, was passieren könnte, wenn das Schild entfernt wird. Dann wäre das Fahren auf der Fahrbahn möglich. Gerade an diesem Straßenabschnitt wäre das Fahren auf der Fahrbahn zu gefährlich. Von Seiten des Amtes könne die komplette Entfernung der Beschilderung an dieser Stelle nicht verantwortet werden.

- Hochschulring/Vor Zubringer

Die Empfehlung lautet hier, den Abbau beider Schilder (Z 237 sowie ZZ 1000-31), da kurz vor dem Kreuzungsbereich diese Beschilderung als nicht mehr notwendig erachtet wird.

- Spittaler Straße/Mary-Astell-Straße

Gleicher Sachverhalt wie vorstehend.

- Marcusallee

Bei Ausbesserungsarbeiten auf der Autobahnbrücke ist aufgefallen, dass der Radwegverlauf verbesserungswürdig ist. Daraufhin wurden an 14 Positionen die Breite der Fahrbahn sowie Radweg gemessen. Es stellte sich heraus, dass an keinen der Positionen die erforderliche Breite eingehalten wird. Der Fahrradweg in Richtung Achterdiek beträgt lediglich 1,60 m. Die Mindestbreite beträgt 3,00 m. Lösung wäre für die Strecke Achterdiek (stadteinwärts)/Schwachhauser Heerstraße durch einen Schutzstreifen das Radfahren auf der Fahrbahn zu ermöglichen. Diese Lösung würde auch die Radwegregelung auf der Autobahnbrücke optimieren. Für die Markierung eines Schutzstreifens gibt die einschlägige Richtlinie eine Restfahrbahnbreite von mind. 4,50 m. für den Fahrzeugverkehr vor. Der Fachausschusssprecher fragt nach, ob für diesen Bereich bereits eine Erhebung, die das Verhältnis von Auto- und Fahrradfahrern enthält gefertigt worden ist. Dies wird seitens des Behördenvertreters verneint. Diese Erhebung sei in diesem Bereich auch unerheblich, da es räumlich und rechtlich keine Alternative geben würde. Ein Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bekräftigt, dass es sich hierbei lediglich um einen Suggestivstreifen handelt und nicht um einen abgetrennten Fahrradstreifen. Ein Vertreter der SPD-Fraktion fragt nach, ob der Busverkehr bereits berücksichtigt worden ist. Der Behördenvertreter teilt mit, dass er lediglich vorab den Fachausschuss über diese geplante Maßnahme informieren möchte. Das Anhörungsverfahren ist noch nicht eingeleitet worden, in dem auch die BSAG um eine Stellungnahme gebeten wird.

Kritisch fragt ein Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach, ob er es richtig sieht, dass vor diesem Hintergrund die falsche Fahrbahn/Radweg auf der Autobahnbrücke saniert worden ist. Die kritische Nachfrage wird dahingehend relativiert, dass es sich in der Tat um ein unglückliches Zusammentreffen mit den Maßnahmen in Rahmen der Brückensanierung und dem Entschuldigungsprogramm handelt.

<p>Beschluss: Der Beirat stimmt den Änderungen aus dem Radwege Check Up, Stufe 2 (Beidrichtungsradwege) in Horn-Lehe zu. (einstimmig)</p>

Der Fachausschuss bedankt sich beim Behördenvertreter für seine Erläuterungen und Kommen.

Zu TOP 4: Erörterung verkehrsplanerische und verkehrsrechtliche Situationen

a) Fußweg zwischen der Schule Philipp-Reis-Straße und St. Andreas Kirche

Die Vorsitzende erklärt, dass der Fußweg in der Zuständigkeit von Umweltbetrieb Bremen liegt. Die Schäden sind bereits bekannt, aber derzeit fehlen die finanziellen Möglichkeiten, um Ausbesserungsarbeiten zu leisten oder eine einfache Schotterschicht aufzutragen. Umweltbetrieb Bremen steht aber in engen Kontakt mit der St. Andreas Kirche, um informiert zu werden, wenn sich der Zustand erheblich verschlechtert. Ein Bürger fragt nach, ob es der zuständigen Behörde bekannt sei, dass der schlechte Zustand bereits zu einem Unfall geführt habe. —> Das Ortsamt fragt bei der zuständigen Behörde nach.

b) Kreuzungsbereich Lehester Deich/Lilienthaler Heerstraße

Ein Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erklärt den derzeitigen Sachverhalt. Problematisch sei, dass im Kreuzungsbereich Lehester Deich, Ecke Lilienthaler Heerstraße die Ampel sehr schlecht einsehbar ist. Radfahrer, die nach links abbiegen wollen und sich in den auf der Fahrbahn markierten Taschen aufstellen, haben das Ampelsignal, welches für Sie gilt faktisch im Rücken. Der Radfahrer müsse einen Bogen fahren, um die Ampel einsehen zu können. Vielleicht besteht die Möglichkeit an dieser Stelle eine extra Fahrradampel zu installieren oder die bestehende Ampel zu versetzen. Auch sollte auf der Höhe der „Telekom“ die Fahrbahnmarkierung nachgebessert werden, da sie faktisch nicht mehr vorhanden sei. Der ganze Kreuzungsbereich sei für Ortsfremde sehr schwer einsehbar und die Verkehrsbeziehungen schwer nachvollziehbar. Die Vertreterin des

Amtes für Straßen und Verkehr bedankt sich für den Hinweis und sichert eine Prüfung der Verkehrssituation und der Lichtsignaltechnik zu. Vielleicht sollten auch man auch die Querungsverbindungen neu überdenken.

Ein Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erwähnt, dass stadtauswärts nur auf einem kleinen Stück (ca. 50 m) beidseitiger Fahrradverkehr möglich ist. Dies wird seitens des Amtes bestätigt. Der Zweirichtungsverkehr auf dem Radweg ist möglich, um die Erreichbarkeit der „Bike & Ride Anlage“ legal zu ermöglichen.

Eine Bürgerin beschwert sich darüber, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h im Lehester Deich nicht eingehalten wird. Auch tritt vermehrt auf, dass LKWs durch den Lehester Deich fahren würden, weil das Navigationsgerät dies anzeigen würde. Die Vertreterin des Amtes für Straßen und Verkehr erklärt, dass viele Lastkraftwagen mit privaten Navigationsgeräten fahren und somit auf den Wegen fahren die im Navigationsgerät für PKWs vorgesehen sind. Lastkraftwagen in diesem Quartier ihren Zielort haben und somit die Straße Am Lehester Deich befahren müssen. Auch wird seitens der Bürger der Busverkehr der BSAG durch den Lehester Deich kritisiert.

c) Inanspruchnahme des Fußweges am Lehester Deich durch Begegnungsverkehre

Eine Anwohnerin des Lehester Deich beschwert sich, dass sie mehrfach beobachtet hat, dass der Linienbus (31) der BSAG bei Bedarf auf den Rad- und Fußweg ausweichen würde. Dies könne man nicht tolerieren, da es sich auch um einen Schulweg handeln würde. Auch sei aus ihrer Sicht der Linienbus viel zu groß bemessen.

→ Die BSAG wurde bereits wegen dem Befahren des Fuß- und Radweges bei Begegnungsverkehre angeschrieben. Das Ortsamt erinnert noch einmal an deren Beantwortung.

Der Fachausschuss bedankt bei der Behördenvertretung für die ausführlichen Ausführungen und das Kommen.

Zu TOP 5: Mitteilung des Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 6: Bericht des Amtes

- Anfrage vom Amt für Straßen und Verkehr: Nennung von möglichen Standorten für eine Geschwindigkeitsampel.
- → Der Fachausschuss wählt zur kommenden Sitzung Standorte aus. In Frage kommen zurzeit die Straßen Lehester Deich und Kopernikusstraße.
- Amt für Straßen und Verkehr bittet um Stellungnahme, ob die Telefonzelle an der Leher Heerstraße 38 abgebaut werden könne.
 - Es wird um Mitteilung gebeten, aus welchem Grund die Telefonzelle abgebaut werden soll. Vielleicht wäre auch eine „verschlankte“ Version möglich. Seitens eines Vertreters der SPD-Fraktion wird vorgeschlagen, man solle über die Einrichtung eines Wlan-hotspot nachdenken.
- Verkehrsordnung: In der Marcusallee wird angeordnet, die Benutzungspflicht des Beidrichtungsradweges auf gesamter Länge zwischen Horner Heerstraße und Achterdiek aufzuheben. **Kenntnisnahme**
- Verkehrsordnung: Marcusallee/Achterdiek wird das Sinnbild „Fahrrad“ ersetzt. **Kenntnisnahme**

- Verkehrsordnung: Heymelstraße wird die Demontage vom Verkehrszeichen 286 angeordnet. **Kenntnisnahme**
- Verkehrsordnung: Das Verkehrszeichen VZ 209-30 soll für jede Fahrtrichtung in der Achterstraße ersatzlos gestrichen werden. **Kenntnisnahme**
- Verkehrsordnung: Riensbergerstraße, auf dem Teilstück Horner Heerstraße/Achterstraße wird eine Änderung im Bestand der Strecke im eingeschränkten Halteverbot angeordnet. **Kenntnisnahme**
- Helmer/Vorstraße: Mitteilung durch das Amt für Straßen und Verkehr, dass die dortige Parksituation völlig legal sei. Die Fahrbahnbreite von gut 6,00 m wird eingehalten. Im Begegnungsfall ist der Ablauf geregelt. Autofahrer auf deren Seite sich das Hindernis befindet, muss warten. **Kenntnisnahme**

Zu TOP 7: Verschiedenes

- Nächste Sitzungstermine: 20. Mai 2014, 18:00 Uhr.
- Seitens eines Mitgliedes der SPD-Fraktion kommt der Vorschlag, dass Verkehrszeichen 286 an der Voltastraße zu demontieren. —> Weiterleitung an das ASV.
- Millstätter Straße: Befindet sich die wassergebundene Decke in einem schlechten Zustand. Durch die mangelnde Beleuchtung an dieser Stelle besteht ein erhöhtes Gefahrenpotential. —> Weiterleitung an ASV sowie Umweltbetrieb Bremen.
- Verbindungstück Helmer/Grazer Str.: Dort wird die Absperrungsgitter des Fußgängerweges dadurch umgangen, dass die Fahrradfahrer auf dem Rasen fahren. Dies hat zur Folge, dass an der Stelle ein unansehnlicher Trampelpfad entsteht. Vielleicht könnten hier Gitterrasensteine gelegt werden. —> Prüfung durch Umweltbetrieb Bremen.
- Elisabeth-Segelken-Straße: Das entsprechende Durchfahrtsverbotsschild steht nunmehr. Aber dennoch findet eine widerrechtliche Befahrung statt. Vielleicht würden Poller eine Abhilfe schaffen. —> Die Polizei kümmert sich um Klärung. Es handelt sich wahrscheinlich nur um einen Autofahrer.
- Leher Heerstraße, Höhe Hausnummer 112-116: Seitens der betroffenen Nachbarn wird gefordert, den Taxisstand zu verlegen. In den Vorgärten wird uriniert und es laufen ständig die Motoren. Seitens der SPD-Fraktion wird vorgeschlagen, ggf. den Taxiplatz an die Wendeschleife zu verlegen. Der Fachausschusssprecher erwidert, dass hinter dem Wartehaus der BSAG an der Wendeschleife ein Schienenstrang nicht benutzt wird. Dort könnten aus seiner Sicht ein Taxiplatz eingerichtet werden. —> Klärung/Prüfung durch das Ortsamt.
- Leher Herrstraße (stadtauswärts)/Höhe Schorf/Uppe Angst: Der dortige Radweg ist in einem desolatem Zustand. Fahrradfahrer nehmen den Fußweg. —> Mitteilung durch das ASV, dass das Teilstück zeitnah saniert wird. Der Gehwegbereich wird ausgebessert und Holzfälle gesetzt.

Jessica Jagusch

- Vorsitz + Protokollführung -

Stefan Quaß

- Ausschusssprecher -